

► **Ballsaison:** Am Samstag werden in Wien die Medaillen bei der WM der zehn Tänze vergeben. Auch ein österreichisches Paar ist dabei

Tanz ins Glück

VON STEFAN SIGWARTH

Alles war bereit für das Highlight des Jahres – die WM der zehn Tänze in Wien. Bianka Zubrowska und Vladimir Slon hatten die letzten Stunden bei Anastasia Titkova, Moskauer Tanz-Trainerin von Welt Ruf, absolviert; die Kleider waren fertig, die Choreografien einstudiert – und am Donnerstag letzter Woche hatte Bianka Zubrowska plötzlich Fieber. Grippe zur Unzeit. „Sie war so schwach, dass wir einen Arzt rufen

Austrian Open: 4 Tage, 2700 Tänzer

Tradition Bereits zum 17. Mal wird ab heute, Donnerstag, die Wiener Stadthalle B zum Tanzpalast. Auf die Practice Night (ab 20 Uhr) folgen ab Freitag (10.30) die Bewerbe. Höhepunkt ist die WM der zehn Tänze am Samstag (Beginn 14.30 Uhr, Finale 22.05 Uhr). Infos: www.austrianopen.at



OEFSV

Tanzen: Seit den 20ern ein Hit

Geschichte Anfangs wurden in Österreich Tanzbewerbe vorwiegend in den Tanzschulen veranstaltet, als Pioniere galten dabei die Tanzlehrer. Weil sich der Sport aber immer weiter vom Gesellschaftstanz entfernte, entstanden 1927 in Graz die ersten Klubs. 1958 wurde der Österreichische Tanzsportverband (ÖTSV) gegründet, zwei Jahre später wurde die Sportart offiziell anerkannt.

mussten. Sie hatte keine Kraft, um aufzustehen“, sagt Vladimir Slon.

Aus zwei Wochen Intensivtraining für einen Platz unter den Top 6 (von 32 gemeldeten Paaren) wurden ein paar Stunden, vielleicht heute, vielleicht am Freitag. Schlechte Aussichten, aber keine Katastrophe, sagt Slon: „Wir haben schon unter ähnlichen Voraussetzungen getanzt. Und wir haben immer etwas Gutes gezeigt.“

Momentaufnahmen Zeigen ist der Schlüssel zum Tanz. Benotet werden Choreografie, Musikalität, technische Ausführung und die Umsicht auf der Fläche, die sich die Paare teilen müssen, zu sechzehnt, zu achtzehnt. Nach 90 Sekunden auf dem Parkett entscheiden die (elf bis 13) Wertungsrichter, wer in die nächste Runde aufsteigt.

Neben dem Tänzerischen hilft dabei auch das Gewand. Beim Auffallen nämlich. Rund 1000 Euro kostet ein Kleid, meist eine Maßanfertigung, die nicht lange getragen werden kann. Denn Wiederholungen langweilen, deshalb muss nach zwei, drei Bewerben ein neues her. Im Vorteil ist, wer einen Namen hat: Diese Paare werden von Designern ausgestattet, die die getragenen Kleider zurücknehmen und weiterverkaufen. Das hilft sparen.

Bianka Zubrowska spart sogar den Designer: Die 26-jährige Polin aus Krakau hat ein

Gegenwart

Derzeit gibt es in Österreich 120 Klubs mit rund 2000 Aktiven. Das Dance Team Austria umfasst aktuell 90 Athleten in drei Alters- und Leistungsklassen.

INTERNET

www.tanzsportverband.at



Modenschau: Bianka Zubrowska und Vladimir Slon in Aktion

Händchen fürs Gestalten, studierte in ihrer Heimat Architektur, ehe sie sich 2008 für den Tanzsport und den Weg nach Wien entschied. Sie entwirft die Kleider selbst, genäht werden sie in Slowenien. Die obligatorischen Strasssteine werden dann in Heimarbeit auf den Stoffgeklebt.

Bereits seit 2002 ist Vladimir Slon in Wien, seit 2007 ist er Österreicher. Seine musische Begabung wurde zuerst am Klavier geschult, „mit neun Jahren habe ich dann meiner Mutter gesagt, dass ich tanzen will.“ Mit Erfolg. Tänzerisch – denn „viele Burschen kommen nur zum Tanzen, um Mädchen kennenzulernen.“ Vladimir aber wollte das Parkett erobern. Das Studium der In-



STEFAN SIGWARTH

„Viele kommen nur zum Tanzen, um Mädchen kennenzulernen.“

Vladimir Slon
Staatsmeister

ternationalen Betriebswirtschaft gab der Kaliningrader für den Sport auf. „Beides geht nicht“, täglich gilt es, zwei Mal zu üben. Vormittags Standardtänze, nachmittags Latein. Das ist der Haken an der Kombination: Der gegenüber den Spezialisten viel höhere Aufwand.

Das liebe Geld Der Haken beim Tanzen ist das Geld. 2000 Euro kostet Zubrowska/Slon der Sport im Monat, für Trainerstunden, Reisen, Kleidung. Amateure dürfen keine Stunden geben, immerhin sind die beiden seit Sommer Heeressportler, „das hilft uns enorm“, sagt Bianka Zubrowska.

Und noch etwas hilft: dass sie auch privat ein Paar sind.

► Vielseitig

Die Weltspitze, in Wien zu Gast

Das Beste kommt zum

Schluss: Nämlich das große Spektakel, das die Latein-Formations-tänzer bieten. Bei den Austrian Open jedenfalls – ihr Bewerb ist für Sonntag, 17.15

Uhr, angesetzt, das Finale beginnt um 21.15 Uhr.

Mittendrin im Turniergeschehen ist die Formation des HSV Zwölfaxing: Das Team Falco, das zu neu abgemischter Musik des österreichischen Pop-Superstars erst kürzlich Platz 7 bei den Weltmeisterschaften erreicht hat.

Ebenfalls erfolgreich, aus Österreich und in Wien am Start sind Anna Ludwig-



Gut formiert: Der HSV Zwölfaxing

Tschomodurova und Zufar Zaripow, die soeben von den Latein-Weltmeisterschaften in New York einen zehnten Platz mitgebracht haben. Ihr Bewerb beginnt am Samstag um 9.50 Uhr.

Daneben wird Tanzbegeisterten am Wochenende in der Stadthalle eine Messe rund um den Tanzsport geboten – und ein Showorchester, verstärkt durch Nadine Beiler, die einst als Starmania-Siegerin bekannt geworden ist.

STEFAN SIGWARTH

OEFSV